

Liebe Freundinnen und Freunde.
Liebe Grüne im Kreis Bergstraße.

Ich möchte mich bei Euch um die Aufstellung zur Wahl als Direktkandidatin des 54. Wahlkreises (Bergstraße I) zur Landtagswahl in Hessen bewerben. Ich bitte Euch um Eure Stimme und Eure Unterstützung am 14. Dezember 2022 bei der Kreismitgliederversammlung in Lorsch.



Als Grüne bin ich vielen von Euch sicherlich noch nicht aufgefallen. Ich bin seit 2 Jahren Mitglied unserer Partei, aktiv im Ortsverband Lampertheim und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Lampertheim. Bei der letzten Kommunalwahl durfte ich als Spitzenkandidatin unsere grüne Liste anführen.

Leider stoßen aber meine Herzenthemata immer wieder an ihre Grenzen. "Das ist Kreissache. Das wird im Land geregelt. Da gibt es noch keine Synergien", höre ich schon seit 2016 immer wieder.

Damals organisierte ich mit anderen engagierten Elternbeiräten eine Demo in Lampertheim, um den Interessen der Eltern im Rahmen der damaligen Kita-Gebührenerhöhungen Gehör zu verschaffen. Inzwischen hat sich viel getan, 6 Stunden Gebührenfreiheit für die Eltern werden vom Land finanziert und der Kita-Ausbau entwickelt sich stetig weiter.

Aber viel ist noch lange nicht genug, wenn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf umfassend gelingen soll. Es gibt noch viel zu tun!

Der Investitionsstau bei Kitas beträgt deutschlandweit aktuell ca. 10,5 Milliarden Euro, ließ die KfW Bank ermitteln. Das Land Hessen hat Förderungen in Höhe von 77 Millionen Euro für die Zeit von 2020 bis 2023 zur Verfügung gestellt, die in 21 Landkreisen mit 422 Gemeinden wirksam helfen sollen. Würden nur die 191 hessischen Städte gefördert, bekäme jede Stadt 100.000 Euro im Jahr für den Kita-Ausbau zur Verfügung gestellt. Wenn es total gerecht zugehen würde.

Jede Kommunalpolitiker*in weiß: mit 100.000 Euro kriegt man keine neue Kita finanziert. Bei weitem nicht!

Der Fachkräftemangel stoppt den Ausbau zudem beinahe effektiver als es die steigenden Baukosten könnten. Die Ausbildung von Erzieher*innen zu fördern sollte das oberste Gebot sein, wenn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ernsthaft zur hessischen Strategie gehören soll.

In Lampertheim gibt es eine Schule, die Erzieher*innen ausbildet. 13 Absolvent*innen dieser Schule haben 2022 ein Übernahmeangebot in Lampertheim erhalten. Über 70 freie Stellen als Erzieher*in sind in unserem Kreis aktuell ausgeschrieben.

Wie viele Fachkräfte jetzt schon im Kreis fehlen, erleben Eltern und Kinder jeden Tag hautnah am Kita Eingang. Der Rechtsanspruch auf Betreuung ist richtig! Aber die Finanzierung des U3-Ausbaus bereitet kommunal allorts große Schwierigkeiten, die nur im Landtag gelöst werden können.

Eine weitere große finanzielle Herausforderung für die Kommunen wird ab 2026 der Rechtsanspruch auf Grundschulbetreuung in Hessen.

Dabei sollten nun endlich mal die Kinder eine größere Rolle spielen und Schule aus ihrer Perspektive gedacht werden! Eine strukturelle Aufbewahrungsveranstaltung, die bereits ein betreutes Mittagessen als Ganztagsbetreuung verkauft, hilft den Kindern nicht.

Das Schulsystem selbst steht immer mehr im Fokus und zur Diskussion. Seine Strukturen, Maß- und Vorgaben sind Ländersache, ein neuer Blick auf das Schulsystem wird künftig gesucht und gefunden werden müssen.

Ich möchte gerne an diesem neuen Blick auf unsere Bildungseinrichtungen mitarbeiten, meine Erfahrungen und Ideen einbringen und dabei helfen Lösungen vorzuschlagen, die den Ausbau von Kinderbetreuung finanzierbarer für die Kommunen und den Kreis machen sollen.

Am besten kann mir dies dort gelingen, wo die Entscheidungen getroffen werden: in Wiesbaden, im Landtag.

Nicht erst seit Corona sind die Bedürfnisse der Kinder bei all dem komplett aus dem Fokus gerückt. Kinder spielen in unseren Welten keine große Rolle, außer vielleicht als Kostenfaktor. Kinder und vor allem Mütter erlebt man in ihren wichtigsten Themen am liebsten leise. In diesem Erleben bin ich Profi. Ich habe drei Kinder und bin seit 18 Jahren eine Mutter mit Berufserfahrung.

Bevor ich Mutter wurde machte ich eine Ausbildung zur Arzthelferin, erwarb das Abi auf dem 2. Bildungsweg und studierte schließlich in Heidelberg Pharmazie.

Damals bekam ich Heimweh nach dem Ruhrgebiet und auch nach der produktiven Arbeit, die nicht allein mit der akademisch-wissenschaftlichen Ausbildung befriedigt werden konnte.

Ich studierte daheim weiter, in Bochum und Dortmund zunächst BWL & Wirtschaft, später Theologie und Mathematik mit Pädagogik im Lehramt.

Währenddessen wechselte das Jahrtausend und mit Ehe, Kind und Job wurde studieren in meiner Lebenswirklichkeit immer schwieriger. Ich entschied mich für den Job und landete schließlich in Karlsruhe. Dort übernahm ich die Leitung der Medienberatung eines Fachverlags für Lüftungs- Kälte- und Klimatechnik.

“Eine Mutter gehört zum Kind!“, habe ich oft gehört, nachdem ich mein 2. Kind erwartete. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist Privatsache lernte ich damals am eigenen Beispiel.

Als mein Mann mit unserem Baby die Elternzeit erlebte, gründete ich eine Kerzenmanufaktur mit der ich anschließend einige Jahre private, öffentliche und kommunale Feste und Märkte als Beschickerin bediente. Um meine Fähigkeiten auszubauen und zu erweitern, ging ich 2018 wieder zurück an die Uni, dieses Mal nach Mannheim und studierte zwei Semester Unternehmensjura.

Noch immer bin ich als Kerzenherstellerin selbstständig. In meiner Freizeit beschäftige mich mit gesellschaftlichen Entwicklungen, Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Geschichte.

Und natürlich mit kommunaler Politik und den sich ändernden Gesetzen in der Familienpolitik.

Unsere Zukunft ist abhängig von Menschen und Märkten, die regional bedient werden müssen. Dafür braucht es Menschen, die im Kreis Bergstraße gut ausgebildet werden können.

Dafür braucht es Unternehmen, die mit grünen Ideen neue Maßstäbe setzen und dabei das 1,5 Grad Ziel ernst nehmen.

Dafür braucht es Infrastruktur, die gut finanziert und schnell ausgebaut werden muss.

All dies wächst grade zunehmend, auch im grünen Hessen.

Grüne Denkweisen sind in unserem Kreis vielleicht noch immer klein, aber sie wachsen stetig.

Mein Beitrag zu diesem Wachstum ist mein Angebot zur Kandidatur.

Es wäre mir eine Ehre und eine Herzensangelegenheit für die Grünen und die Bürger*innen des Kreises Bergstraße für die hessische Landtagswahl 2023 anzutreten.

Herzlichst,
Mirja Mietzker-Becker